

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal, nämlich Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Abonnementspreis halbjährlich 18. durch die Post bezogen im Bezirk 1 R. 8 Kr., sonst in ganz Württemberg 1 R. 15 Kr.

# Calwer Wochenblatt.

In Calw abonnirt man bei der Redaktion auswärts bei den Posten oder dem nächstgelegenen Postamt. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 Kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 111.

Donnerstag, den 26. September.

1867.

## Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Oktober beginnt ein neues vierteljährliches Abonnement auf das „Calwer Wochenblatt“, dessen Preis wie seither für die Stadt (ohne Trägerlohn) 30 Kr., im Bezirk 34 Kr., sonst in ganz Württemberg 38 Kr. beträgt. Die seitherigen verebtl. Quartal-Abonnenten ersuchend, ihre Bestellungen alsbald zu erneuern, damit im Bezug keine Unterbrechung eintritt, lade ich zu neuen Bestellungen freundlichst ein. Inserate, deren unzweifelhafte Aufnahme in die am Abend erscheinende Nummer gewünscht wird, müssen spätestens Vormittags 10 Uhr übergeben werden. A. Delschläger.

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Calw. Gebäude-Brandversicherungs-Einschätzung.

Nach den Bestimmungen des Erlasses des K. Verwaltungsraths der Gebäudebrandversicherungs-Anstalt vom 16. März 1853, Ziff. 9 und 10 hat der Gemeinderath in der ersten Hälfte des Monats Oktober jeden Jahrs das Feuerversicherungs-Buch, beziehungsweise Brandversicherungs-Kataster von Nummer zu Nummer zu durchgehen, und die Versicherungs-Anschläge insbesondere in der Richtung genau zu prüfen, ob nicht die Gebäude und ihre Zubehörenden eine Werthverminderung erlitten haben, und deshalb in dem Versicherungs-Anschlag zu ändern seien, wobei namentlich die Vorschriften im Absatz 2 und 4 des Art. 19 des Gesetzes vom 14. März 1853, über das allmältige Altern und über andere außergewöhnliche Entwerthungs-Ursachen sorgfältig zu beachten sind.

Zu dieser Prüfung der Versicherungs-Anschläge durch den Gemeinderath sind die Ortsfeuerwächter, welche angewiesen sind, bei ihrem jedesmaligen Umgang ein besonderes Augenmerk darauf zu richten, ob im Werth der Gebäude und ihrer Zubehörenden keine Veränderung eingetreten sei, mit beratender Stimme beizuziehen.

Nach Vornahme dieses Geschäfts und nach vorgängigem öffentlichem Aufruf an die Gebäude-Eigenthümer zu Anmeldung der bei ihnen im Lauf des Jahrs vorgekommenen Aenderungen ist dem Oberamt auf den

15. Oktober

zu berichten, ob und welche Gebäude des Gesamtgemeinde-Bezirks einer neuen oder veränderten Schätzung oder Classeneintheilung zu unterwerfen sind.

Diese Berichte sind von den Gemeinderäthen mit dem Anfügen zu beurkunden, daß die Prüfung der Versicherungs-Anschläge unter Zuziehung der Ortsfeuerwächter nach Vorschrift der Ziff. 10 des oben erwähnten Erlasses vorgenommen, und welche Verfügungen hiebei getroffen worden seien.

Bei dem öffentlichen Aufruf an die Gebäude-Eigenthümer sind diese darauf aufmerksam zu machen, daß wenn solche Aenderungen, welche auf die Classification Bezug haben, von den Betheiligten nicht rechtzeitig angezeigt werden, das zu wenig Bezahlte, sobald der Mangel zur amtlichen Kenntniß gebracht, und zwar von dem Eintritt der Aenderung an in Einer Summe nachzubehalten sei, wogegen, wenn der Jahres-Beitrag sich vermindert hätte, die Betheiligten den Anspruch auf Ersatz des zu viel Bezahlten verlieren.

Vorstehende Aenderung findet auf diejenigen Gemeinden, für welche im Laufe dieses Jahrs eine durchgängige Neuschätzung sämmtlicher Gebäude angeordnet worden ist, keine Anwendung.

Den 24. September 1867.

K. Oberamt. Lhym.

Calw.

### Wirthschaftsconcessions-Gesuch.

Der Bierbrauer Carl Scheuerle „zum Krabben“ hier hat um das persönliche Speisewirtschaftsrecht nachgesucht. Einwendungen gegen die Ertheilung dieses Rechts sind bei Vermeidung des Ausschlusses innerhalb acht Tagen bei unterzeichneter Stelle anzubringen.

Den 23. September 1867.

K. Oberamt.

Lhym.

Calw.

### Schulden-Liquidation.

In der Gantsache des Johann Michael Mohr, Sonnenwirths von Neubulach, hat man zur Schulden-Liquidation, sowie den gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen Tagfahrt auf

Dienstag, den 8. Oktober 1867,

Vormittags 9 Uhr,

anberaumt, wozu man die Gläubiger und Bürgen desselben hiermit vorladet, damit sie entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte hiebei auf dem Rathszimmer zu Neubulach erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor oder an dem genannten Tage ihre Forderungen durch schriftlichen Rezech, in dem einen wie in dem andern Fall unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl als für deren etwaige Vorzugsrechte, anmelden.

Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Ansprüche nicht aus Gerichtsakten bekannt sind, am Schluß der Liquidation durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen.

Im Falle eines Vergleichs, sowie in Hinsicht auf die Bestätigung des Güterpflegers wird von den Gläubigern, welche sich

hierüber weder schriftlich noch mündlich erklären, angenommen, daß sie der Mehrheit der Gläubiger ihrer Klasse beitreten.

Das Ergebniß des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Beibringung eines bessern Käufers, in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an.

Als besserer Käufer wird nur Derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres An-



bot sogleich verbindlich erklärt, und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.  
Calw, 4. September 1867.  
K. Oberamtsgericht.  
Hartmeyer.

bei der unterzeichneten Stelle anzubringen.  
Den 24. September 1867.  
K. Oberamt.  
Luz.  
Stammheim.

Neuenbürg.  
Die Gemeinde Herrenalb will je am 2. Donnerstag des Monats Dezember einen **Vieh- und Krämer-Markt**, und in den Monaten Mai bis Oktober an jedem Samstag einen Wochenmarkt abhalten. Etwaige Einwendungen gegen Gewährung dieses Gesuchs sind binnen 15 Tagen

**Gefunden** wurde vorige Woche von einem hies. Bürger zwischen Ernstmühl und Liebenzell ein baumwollener **Regenschirm**, welchen der rechtmäßige Eigentümer gegen Erlass der Einrückungsgebühr in Empfang nehmen kann beim **Schultheißenamt**.

### Veraffordirung von Bau-Arbeiten.



Zu Herstellung einer Bauhütte im VI. Arbeitsloos der Bau-Section Calw, auf Markung Ostelsheim, werden nachstehende Arbeiten zur Submission ausgeschrieben.

Nach dem Voranschlag berechnen sich:

die Grab-, Maurer- und Steinhauer-Arbeiten auf	267 fl. 58 kr.
" Zimmer-Arbeiten	665 fl. 17 kr.
" Schreiner-Arbeiten	103 fl. 17 kr.
" Glaser-Arbeiten	32 fl. 1 kr.
" Schlosser-Arbeiten	68 fl. 55 kr.
" Flaschner-Arbeiten	5 fl. 48 kr.
" Hafner-Arbeiten	1 fl. 24 kr.
Zusammen	1144 fl. 40 kr.

Voranschlag, Pläne und Bedingungen können bei der unterzeichneten Stelle eingesehen werden.

Liebhaber zu Uebernahme dieser Arbeiten werden eingeladen, ihre mit entsprechender Aufschrift versehenen, in Prozenten der Voranschlags-Preise ausgedrückten Offerte schriftlich und versiegelt, längstens bis

Samstag, den 28. September, Abends 4 Uhr, hier einzureichen, zu welcher Zeit die urkundliche Eröffnung stattfindet, der die Submittenten anwohnen können.

Bemerkt wird, daß die sämtlichen Arbeiten nach Umständen auch an einen Unternehmer vergeben werden.

Calw, den 20. September 1867. K. Eisenbahnbauamt.  
Sapper.

### Privat-Anzeigen.

#### Photographie.

Da ich in letzter Zeit meine photographische Anstalt durch schöne zweckentsprechende Möbel und Teppiche ausgestattet habe, so erlaube ich mir dieselbe einem hiesigen und auswärtigen Publikum bestens zu empfehlen.

33. W. Schlatterer.

Liebenzell.

#### Mühle- und Güter-Verkauf.

Die in No. 106 und 108 d. Bl. näher beschriebene Mahl- und Oelmühle nebst 4 Morgen Gütern kommt am

Donnerstag, den 3. Oktober, Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhause in öffentlichen Aufstreich und werden Liebhaber mit dem Bemerkten dazu eingeladen, daß für jeden thätigen Geschäftsmann mit etwas Vermögen bei den vermehrten Verkehrs-Verhältnissen günstige Gelegenheit vorhanden ist, sich hier vortheilhaft anzukaufen.

Müller Gengenbach.

### Arbeiter-Gesuch.

Im III. Arbeitsloos, Gemarkung Calw, sogenannter Thälesbach bei Hirsau, finden 50-60 Erdarbeiter bei dem Ripplarten-transport gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung.

Calw, den 23. September 1867.  
Bauer & Moser, Unternehmer.

### Erziehungs-Anstalt

mit Unterricht in allen Fächern, besonders für Knaben und junge Leute, die sich dem Handel widmen. — Gründliche Erlernung der französischen und englischen Sprache durch täglichen Umgang mit Franzosen und Engländern befördert. — Pensionat zu billigen Preisen. — Lehrplan franco durch den Vorstand des International-Lehrinstituts in Bruchsal (Baden.)

Stammheim.

### Farren feil.

Einen 2 Jahr alten zum Dienst tauglichen Farren, Schweizer Race, verkauft Gottlob Kuder.

In der A. Delschläger'schen Buchdruckerei (Ecke der Lederstraße und Biergäßle) sind vorrätzig:

### Verzeichniß

über vorgekommene Aenderungen im **Feuer-Versicherungs-Cataster, Brandschadens-Umlage- und Einzugs-Register,**

### Schätzungs-Protokolle

zur Festsetzung des Versicherungswertes und der Classe der Gebäude.

### Solide Mädchen

zum **Wollfortiren, Noppen und Rollen** suchen zu sofortigem Eintritt **Heiler & Klingler.**

Nächste Woche backt Laugenbreteln **Georg Pfrommer** im Biergäßle.

**Glacé- und waschlederne Handschuhe** in schönster Auswahl und billigen Preisen empfiehlt **B. Stiefel.**

Weil die Stadt.

Nächsten Mittwoch, den 2. Oktober, werden in der Behausung der verstorbenen Frau Dr. Beyerle Wittwe

### 9 Fässer,

von 1, 3, 4, 5, 6, 7, 9 Eimer Gehalt, gegen baare Bezahlung im Aufstreich verkauft.

### Annouce.

In unserem Wohngebäude in Ernstmühl haben wir den oberen Stock, bestehend in:

2 ineinandergelassenen Zimmern, einem großen Saal, Küche und Holzplatz, sowie in unserem Wohngebäude auf der anderen Seite der Nagold vis-à-vis der Sägmühle eine Wohnung, bestehend in: einem Bohn- und Schlafzimmer, Küche, Holzplatz und Keller,

zu vermieten und kann jederzeit unter annehmbaren Bedingungen bei uns ein Miethsvertrag abgeschlossen werden.

Schill & Wagner.

Verschiedene Sorten

### Bettfedern und Flaum

von guter Qualität, wie auch neue einschläfrige **Betten** im Ganzen und stückweise, zu sehr billigem Preis, empfiehlt bestens **Carl Kläiber.**

Es ist ein älteres, kostbares

### Klavier

samt Decke um 20 fl. zu verkaufen; wo? sagt die Exped. d. Bl.

Die heftigsten Zahnschmerzen beseitigen augenblicklich unfehlbar die berühmten **Tooth-Ache Drops.**



Verkauf in Originalgläsern zu 18 kr. bei **E. Georgii.**





### Die Musterkarte des Herrn J. Kaufholz in Stuttgart

ist mit einer sehr hübschen Auswahl der modernsten Herbst- und Winterstoffe für Damen so eben bei mir eingetroffen, und empfehle ich dieselbe zu häufiger Benutzung. Auch bin ich zu Besorgung von 4- und Sechseigen Chales in allen Sorten, sowie von Damenjacksen und Mänteln für den Winter bereit, und kann auch hierin eine schöne Auswahl zu billigsten Preisen geboten werden.

C. W. Heiler.

**Tischdecken** nat. leinen billigst,

**1 1/4 breite Leinwand** per Elle 1 fl. 4 kr. und 1 fl. 10 kr. (zu Leintüchern ohne Naht),

**3/4 breit halbleinen Tuch** per Elle 18 kr.

in vorzüglicher Qualität, empfiehlt

Traugott Schweizer,  
im Hause des Hrn. W. Wagner.

### Schiffs-Gelegenheit nach Amerika mit Dampf- und Segelschiffen über Bremen, Hamburg und Havre.

Nähere Auskunft erteilt und Ueberfahrts-Verträge schließt ab

Emil Georgii.

Gelder von und nach Amerika werden rasch und billigst besorgt.

#### 3 Schlafgänger

werden angenommen bei

Bäder Cn.

#### 2 solide Schlafgänger

werden angenommen im Hause No. 192.  
im Haaggäßle.

#### Cravatten-Schlips

in schöner Auswahl von 15 kr. an empfiehlt

B. Stiesel.

#### Schönen Roggen

zum Säen verkauft

2/2.

Beißer im Haaggäßle.

#### Tagesneuigkeiten.

— Calw, 23. Sept. Am 27. August lief ein Neufundländer Hund von dem benachbarten Stammheim nach Gchingen und wurde dort eingefangen, nachdem er mit einem Schäferhund gerauft und ein Pferd gebissen hatte; er verendete nach 2 Tagen an der Hundswuth. Drei Wochen nachher erkrankte der Schäferhund und das gebissene Pferd an der Wuthkrankheit, und letzteres brachte seinem Herrn, der ihm einen Einschütt machen wollte, eine kleine Wundwunde am Finger bei; der Hund und das Pferd wurden zu Beendigung ihrer Qualen getödtet; der gebissene Mann wurde in Behandlung genommen und befindet sich wohl, und wird hoffentlich gesund bleiben. Indessen ist aber wieder ein Hund in Gchingen, von welchem man nicht wußte, daß er mit dem ersten wüthenden Hund in Berührung gekommen sei, wuthkrank geworden und von seinem Besitzer getödtet worden; einen andern Hund, der mit dem vorigen gerauft hatte, ließ sein Herr todtschießen. Auch in Calw wurde vor einigen Tagen ein achtzehnjähriges Mädchen von einem kleinen Hunde ungerührt in den Finger gebissen, doch hat sich bei dem Hunde, der in Beobachtung steht, bis jetzt keine Wuthkrankheit geoffenbart. (Schw.M.)

— Stuttgart, 23. Sept. Mit dem 26. d. M. ist die Einübung des preussischen Reglements in den Lehrabtheilungen als beendet zu betrachten. Die über den Präsenzstand einberufenen Unteroffiziere werden mit diesem Tage in unbestimmten Urlaub entlassen. Mit dem 1. Okt. werden die beurlaubten Soldaten der Jahrgänge 1867 und 62 bei den Infanterieregimentern einrücken und im Exerzieren wie im Schießen mit dem Zügnadelgewehr eingeübt werden. Nach vierwöchiger Einübung werden statt ihrer die Beurlaubten von 65 und theilweise 64 einzurücken haben und s. f., so daß mit dem 31. Januar nächsten Jahres die Nachübung des gesammten Kontingentes vollendet sein wird. (Schw.M.)

— Stuttgart, 20. Sept. Der am 13. Aug. 1866 zwischen der k. württembergischen Regierung und der Krone Preußen abgeschlossene Allianzvertrag ist gestern behufs der Einleitung der verfassungsmäßigen Beratung und Zustimmung durch die Ständeversammlung dem sändischen Ausschuss mitgetheilt worden. Wie wir hören, hat die volkswirtschaftliche Kommission der Kammer der Abgeordneten bereits über den Zollvertrag und den Salz-

steuergesetzesentwurf beraten. Anwesend waren 8 Mitglieder, 4 waren für die Annahme, nämlich: v. Matthes, Reibel, v. Schmiedsfeld, Zeller. — Am 27. d. M. hält die Deutsche, am 29. die Volkspartei je eine Landesversammlung im Saale der hiesigen Liederhalle ab.

— Oberndorf, 23. Sept. Durch angestrengtes Arbeiten ist die Bahnlinie von Horb bis Thalhausen soweit hergestellt, daß Probefahrten stattfinden können. Am Dienstag wird die erste Lokomotive und mit ihr der Erbauer der Bahn, Herr Oberbaurath v. Gaab, hier eintreffen.

— Göppingen, 23. Sept. Die Zufuhren auf unsern am 24., 25. und 26. d. Mts. abzuhaltenden Wollmarkt sind stärker als in den letzten Jahren, und lagern bereits 400 Ctr. Wolle, darunter sehr schöne Parthien. Mehrere Parthien württembergische Landwolle sind angefragt. (Schw.M.)

— Ulm, 19. Sept. (Ledermessbericht.) Die vorgestern beendigte Ledermesse hat an Frequenz mehrere frühere Ledermessen übertraffen und der nicht unbedeutenden Zufuhr kam der große Raum der neuen Markthalle sehr gut zu statten. Der Verkauf ging anfänglich etwas langsam, da die Verkäufer in Folge der hohen Rohwarenpreise gleichfalls auf höhere Preise halten mußten, dennoch waren aber am zweiten Messstage mit wenigen Ausnahmen sämtliche Lager verkauft. Die Lederarten, mit Ausnahme des Kalbleders, welches sehr gesucht war, waren gut vertreten. Die Zufuhren betragen 34,489 Pfd., wovon verkauft und abgewogen: 6432 Pfd. Soblleder, 14,302 Pfd. Schmal- und Wildleder, 2820 Pfd. Kalbleder, 5539 Pfd. Zeugleder, 900 rohe Häute. Zusammen 29,493 Pfd. — Nächste Ledermesse findet am 2. März 1868 statt.

— Ravensburg, 21. Sept. Leider ist ein häßlicher Gast bei uns eingekehrt — die Cholera, und zwar durch Verschleppung von Zürich her. Zwei Frauenzimmer von hier, welche dorthin gereist waren, brachten die Krankheit zurück und starben nach raschem Verlaufe. Ein Mitglied des Medizinal Collegiums ist sogleich von Stuttgart hier eingetroffen, um die nöthigen Vorsichtsmaßregeln gegen die Weiterverbreitung anzuordnen. — S. M. M. der König und die Königin trafen heute von Schloß Friedrichshafen hier ein, besichtigten die Gewerbe-Ausstellung, woselbst Sie gegen eine

Den von J. Schauweder in Neutlingen erfundenen, durch seine erstaunliche Wirkung auf Oberleder an Schuhen und Stiefeln rühmlichst bekannten königlich patentirten unübertrefflichen

### Leder-Gerbfettstoff

empfehle in Fläschchen zu 10 kr.

die Expedition d. Bl.

### Gelder

#### von und nach Amerika

besorge ich vermittelst meiner direkten Verbindung mit soliden Bankhäusern daselbst rasch und billig, auch sind zu jeder Zeit Wechsel in jedem Betrage bei mir zu haben.

Emil Georgii.

C. Gärtner's chemisch-technisches Laboratorium empfiehlt

**Zahnwehwaite**, neues vorzügliches Mittel gegen Zahnschmerzen in Paqueten zu 12 und 18 kr.

**Sichtwaite**, reelles und bewährtes Linderungsmittel gegen Sicht und Rheumatismus in Paqueten zu 12 und 24 kr. Niederlage in beiden Apotheken.

en Buch-  
nd Bier-  
ngen im  
aster,  
d Ein-  
olle  
swerthes  
de.  
en  
en und  
tritt  
nge r.  
regeln  
mmer  
ifle.  
dschulhe  
Preisen  
efel.  
Oktober,  
storbenen  
Gehalt,  
verkauft.  
Ernst-  
od, be-  
einem  
lyplag,  
auf der  
-vis der  
end in:  
e, Küche,  
nter an-  
n Mieth-  
aner.  
m  
ue ein-  
d süd-  
it bestens  
iber.  
en; wo?  
merzen  
ich un-  
ten  
pps.  
ajern zu  
orgii.



Stunde verweilten. Nachmittags begaben sich H. M. zum Besuche des Landwirtschaftlichen Festes auf den Festplatz, die Kuppelnau, wohnten der Preisvertheilung bei und besichtigten die ausgestellten Thiere, Geräthschaften u. s. w.

— Berlin, den 22. Sept. Gestern Nachmittag 2 Uhr trat die Kommission der Vertrauensmänner wieder zusammen. Von den Konservativen: Stolberg, Below, Blandenburg; von den Freikonservativen: Aegidi, Bethusy-Huc, Evelt; von den Nationalliberalen: Fordenbeck, Bland, Iwesten. Nach anfänglich bewegter Diskussion kam es zu einem neuen Entwurf, der zugleich auf die Bestimmung der bestehenden Verträge und auf den Art. 79 der norddeutschen Bundesverfassung hinweist, den Eintritt der Südstaaten in den Bund sogar noch stärker als der Miquel'sche Entwurf betont. Dieser neue Entwurf wurde nach weiteren Verhandlungen und einigen unwesentlichen Abänderungen von allen 3 Fraktionen acceptirt. Derselbe wird heute eingebracht.

— Berlin, 23. Sept. Der Staatsanzeiger enthält eine kön. Verordnung, die Auflösung des Abgeordnetenhauses betreffend, nebst einem Bericht des Staatsministeriums, welcher als Motiv der Auflösung die Erweiterung des Staatsgebiets und die politische Umgestaltung Deutschlands aufführt, wodurch die bisherigen Abgeordneten nicht mehr als Vertreter des gesammten Volkes erscheinen. — Kreuzzeitung: Die Neuwahlen des Abgeordnetenhauses sollen so stattfinden, daß der Landtag Mitte November, nach dem Schluß des Reichsraths, zusammentreten kann. — Die Verhandlungen mit dem König von Hannover sind glücklich beendet. Dieser erhält keine Domänen, sondern eine Abfindungssumme (In Betreff dieser überstieg die Forderung des Königs die angebotene Summe um 300,000 Thlr. jährl. Einkünfte.) — Kreuzzeitung: Es ist positiv, daß über die Reise Napoleons nach Berlin keinerlei Besprechungen stattgefunden haben.

— Berlin, 20. Sept. In der Hildesheimer Zeitung empfiehlt der Generalstabsarzt Dr. Dyer Chlorwasser als ein sicheres Mittel gegen Cholera, das er an sich selbst erprobt habe. Namentlich sollen Krankenwärter täglich einige Male Chlorwasser trinken, um sich vor Ansteckung zu bewahren. — Der Ausschuß des Nationalvereins versammelt sich hier am 29. d. M., um eine Generalversammlung vorzubereiten, welche über die Auflösung des Vereins beschließen soll.

— Wien, 22. Sept. Eine entscheidende Entschließung Rußlands in der orientalischen Frage wird erwartet. Großfürst Konstantin, Fürst Gortschakoff und der Kriegsminister wurden von Kaiser Alexander nach Lwadia berufen.

— Wien, 23. Sept. Die „Montagsdebatte“ erfährt, daß in der finanziellen Ausgleichungsverhandlung ein vollständiges Einvernehmen zwischen den Subkomite's der betreffenden Ausgleichsdeputationen erzielt worden sei. Aus dem Titel der gemeinsamen Angelegenheiten zahlt Ungarn 23 Millionen in die Reichskasse. Die Leistung der Ungarn aus dem Titel der Staatsschuld beziffert sich mit 33 Millionen. Die Frage der Amortisation der Staatsschuld, sowie des Wegfalls eines Theils der Amortisirung soll fast ausschließlich der cisleithanischen Regierung und Legislative zur Entscheidung überlassen bleiben. Morgen sollen beide Deputationen das Schlussprotokoll redigiren. — Heute werden die Reichsrathssitzungen wieder aufgenommen.

— Die Linzer „Tagespost“ bringt die interessante Mittheilung, daß am 11. d. M. zwei holländische Segelschiffe, die den Mainkanal passiert haben, um Getreide nach Raab fahren, in Urfahr bei Linz angekommen sind. Es sollen noch 14 andere verartige Schiffe folgen. (Tüb. Chr.)

Schweiz. Genf. Die Reden, die beim Friedenskongreß gehalten wurden, charakterisiren sich etwa so: 1) Garibaldi: Ich will Frieden, aber vorher muß der Papst gestürzt sein; 2) die Polen: Wir wollen Frieden, aber vorher muß Rußland gedemüthigt sein; 3) die deutschen Ultrarabikalen: Wir wollen Frieden, aber vorher muß Preußen vernichtet sein; 4) die französischen Republikaner: Wir wollen Frieden, aber vorher muß Napoleon gestürzt und in Frankreich die Republik, wohl verstanden, nicht die Föderativrepublik, sondern die Einheitsrepublik, proklamirt sein. Wir stellen damit 5) das bekannte Wort Napoleons I. zusammen, der da saate: Ich will Frieden, und alle meine Kriege haben als letzten

Zweck nur den Frieden. D. h. auf gut deutsch: Wie einst der große Kriegsfürst Napoleon wollen auch die in Genf versammelt gewesenen Stifter aufrichtig den allgemeinen Frieden, aber nur einen solchen Frieden, der die Welt nach ihrem Willen ummodellt. Bis dahin müssen sie, so leid es ihnen thut, Krieg führen.

Italien. Florenz, 22. Sept. Garibaldi hielt in Arezzo eine Rede, worin er sagte, Italien könne sich dem Ruße Roms nicht entziehen. Die päpstliche Regierung zog ihre Truppen aus der Provinz Frosinone zurück, um dieselben um Rom zu konzentriren. — Rom, 21. Sept. In einem vom Papste abgehaltenen Consistorium sprach er ein Verdammungsurtheil über das Dekret der italienischen Regierung bezüglich der Veräußerung der Kirchengüter aus, indem er gleichzeitig das Dekret und dessen Wirkungen für null und nichtig erklärte. — Die Italie zeigt an, daß das Kriegsministerium den Militärdivisionen Befehl gegeben habe, Truppen nach der päpstlichen Grenze zu senden.

### Es rücht sich.

(Fortsetzung.)

Schon mehrere Male hatte dieser Geselle Forderungen an Gerede gestellt, die er nicht hatte zurückweisen könne. Er hatte seinen Wochenlohn erhöhen und ihm mehrere Freiheiten gestatten müssen, die er früher nie einem Gesellen erlaubt haben würde. Zwar hatte der Gesell bis jetzt so viel als möglich vermieden, die gemeinsam ausgeführte That zu berühren, aber er kannte ihn hinlänglich genug, um nicht zu wissen, daß, wenn er durch ihn gekränkt werden sollte, er sich nicht scheuen würde, das Geheimniß zu verrathen, wenn ihn auch der schwerste Theil der Strafe treffen sollte.

Er war ihm äußerst unbequem geworden und wiederholt hatte er über ein Mittel nachgedacht, ihn aus seinem Hause zu entfernen und sein Schweigen zugleich für immer zu erkaufen. Auch jetzt dachte er darüber nach. Daß er dieß durch ein Geldopfer erreichen würde, zweifelte er nicht; sein Herz hing indessen so sehr an Gelde, um sich hierzuzum entschließen, und er befürchtete auch zugleich, daß jener in seiner Forderung unerschämmt sein werde.

Dennoch entschloß er sich zuletzt zu diesem einzigen Mittel. Hundert Thaler wollte er ihm geben, wenn er ihm seht versprechen wollte, nie ein Wort über ihr Vergehen zu verrathen und die Stadt für immer zu verlassen. — Gelang ihm dieß, so hatte er zum wenigsten von dieser Seite her Ruhe und er konnte dann auch Hartung entschieden entgegenreten, da dieser dann keinen unmittelbaren Zeugen seiner That mehr hatte.

Mit diesem Entschlusse betrat er am Abend die Werkstatt. Er hatte sich indeß vorgenommen, sein Anerbieten dem Gesellen nicht unmittelbar zu machen, um ihm nicht zu verrathen, wie viel ihm an seinem Fortgehen gelegen sei, und um nicht eine höhere Forderung von dessen Seite hervorzurufen.

„Nun sprich, — was willst Du?“ — fragte er den Gesellen, der bereits zugegen war. — „Ich habe nicht lange Zeit.“

„Erwarten Sie vielleicht den Advokaten wieder?“ — warf der Gesell mit einem spöttischen Lächeln ein.

„Was geht es Dich an, wen ich erwarte!“ — fuhr Gerede auf. — „Was bekümmert Du Dich, wer in mein Haus kommt? — Was willst Du von mir?“

Der Nassauer ließ sich durch die barschen, heftigen Worte nicht einschüchtern. Er wußte, daß Gerede ihn zu befürchten habe und nicht umgekehrt. — „Sie wissen Meister“ — sprach er — „daß ich Ihnen damals, als Georg nicht Meister werden sollte, sehr gefällig gewesen bin. Mich ging ja die ganze Sache nichts weiter an, und nur Thretwegen habe ich den thörichtesten Streich, der mich leicht ins Arbeitshaus hätte bringen können, ausgeführt — ich denke deshalb, eine Hand wäscht die andere.“

„Was willst Du?“ — unterbrach ihn Gerede ungeduldig.

„Ich komme schon darauf“ — fuhr jener mit Ruhe fort. — „Ein Meisterstück getraue ich mir auch zu machen. Sie können ohnehin dem Geschäfte nicht ewig vorstehen und Hand mit anlegen, es geht schon sehr bergab damit, deshalb wollte ich Sie um die Hand Ihrer Tochter bitten — ich denke, das ist der beste Weg, um unser Geheimniß für immer gut zu bewahren.“

(Fortsetzung folgt.)

